

[3843.] **C. V. Fritsche** in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 **Miller**, histor.-moral. Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in d. Jugend. 5 Thle. mit Kupfern von Bause. Lpz. 1753—1764. Nur diese Ausgabe.

[3846.] **Eduard Winarz** in Lemberg sucht billig, unter vorheriger Preisangabe:

1 **Born**, kurzgefasstes Handbuch der russischen Sprache. Petersburg 1808.  
1 **Gretsch**, russische Sprachlehre. Petersburg 1832.

[3847.] **L. O. Weigel** sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 **Horatius ed. Foa**. 2 Voll. Rom. 1811.

[3848.] **Moritz Thieme** in Iserlohn sucht und sieht gefälligen Preis-Offerten entgegen: **Rabelais' Werke**, in der Uebersetzung von Eckstein, (Hamb. Campe) oder sonst einer vollständigen deutschen Ausgabe.

Die klassischen Stellen der Schweiz. Pracht-Ausg. in 4., mit Abdrücken auf chinesischem Papier. (Selbstredend, sauber und gut erhaltenes Exemplar.)

[3849.] **A. Vieching & Comp.** in Stuttgart suchen:

1 **Cndtelwein's Perspective m. Atlas. compl.**

[3850.] **Meyer & Zeller** in Zürich suchen:  
1 **Grimm**, deutsche Grammatik. I. Bd.  
2. Abthlg. u. II. Bd.

1 **Theolog. Literaturblatt**. 1846. Maiheft.  
1 **Münster**, Beiträge z. Petrefactenkunde. 4. Heft.  
1 **Pott**, etymolog. Forschungen. 2 Thle. (billig.)

[3851.] **Wilh. Engelmann** in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:

12—18 **Er. Historischer Bericht** von dem Leben Jesu Christi, welches Nicodemus, ein Rabbi und Oberpriester der Juden, beschrieben hat. Nebst Historie von einem Rabbi und Oberpriester der Juden, welcher öffentlich bekennt, daß Jesus Christus Gottes Sohn sei, wie auch die erschrecklichen Strafen und Plagen der 12 Jüdischen Stämme, gedruckt im Jahre Christi 1834 bei J. Bailly in Lancaster.

NB. Die Jahrszahl war auf dem Buche verändert; entweder hatte 1554, 1584, 1834 oder gar 1384 darauf gestanden.

[3852.] **F. G. Reidhard's** Buchhandlung in Speyer sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 **Herder's Werke**. Taschen-Ausgabe v. 1827, ordinair Papier. 7. u. 8. Band apart. (Cotta.)

[3853.] **W. Dieke's** Buchh. (Fr. Freund) in Demmin sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 **Spinoza**, philosoph. Schriften. II. Bd. Fehlt bei Enobloch in L.  
1 **Aristoteles**, Ethik, übers. von Zenisch. Fehlt bei Kummer in L.

[3854.] **F. S. Nestler & Welle** in Hamburg suchen billigt und schnell, unter Preisangabe:

1 **Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft**. Herausgeg. von Zimmermann. I. Jahrg. Gießen, Meyer Vater.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3855.] Die mir zur Disposition gestellten Exemplare von

**Fölsing**, Lehrbuch der Engl. Sprache. Zweiter Theil.

bitte ich mir schleunigst zurück zu senden. **Th. Ch. Fr. Enslin** in Berlin.

[3856.] Die mir zur Disposition gestellten Exemplare von

**Münchhausen's Reisen** erbitte ich mir schleunigst zurück. **Th. Chr. Fr. Enslin** in Berlin.

## Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3857.] Ein Paar gewandte Reisende für ein durch ganz Deutschland der allgemeinsten Verbreitung fähiges Werk werden schleunigst gesucht u. Adressen unter Beifügung der Zeugnisse über bisherige Wirksamkeit, unter d. Chiffre R. G. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

[3858.] **Gesuchte Stelle.**

Ein junger Mann, der den Buchhandel in einem sehr lebhaften Sortimentgeschäft erlernt, daselbst längere Zeit als Gehülfe gearbeitet und sich die notwendigen Kenntnisse erworben hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Ich empfehle denselben als einen gewandten Arbeiter und sittlich guten Menschen besonders und gebe auf eingehende Anfragen gern nähere Auskunft.

Sondershausen, d. 2. Juni 1848.

**F. A. Cupel.**

[3859.] **Lehrlingsgesuch.**

In meiner Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings offen, und wünsche ich dieselbe mit einem der nöthigen Schulbildung mächtigen jungen Mann, dem es um gründliche Ausbildung in allen Branchen unseres Geschäftes zu thun ist, zu besetzen.

Wegen der Bedingungen wolle man sich brieflich an mich wenden.

Trier, d. 29. Mai 1848.

**Friedr. Vint'sche** Buchh.

## Bermischte Anzeigen.

[3860.] Die Ergebnisse der letzten Ostermesse veranlassen mich die Artikel des **Calver Verlags-Vereines** fernerhin nicht mehr in Rechnung, sondern nur noch gegen baar zu expediren. Jeder Billigdenkende wird mit mir einsehen, daß ich auf derartige Commissionsartikel keinen Verlust leiden kann, wie auch, daß ich eine solche Maßregel ohne Ausnahme auch bei den solidesten Handlungen durchführen muß.

**J. F. Steinkopf** in Stuttgart.

[3861.] **Bekanntmachung.**

Nachstehende Erklärung habe ich heute in den hiesigen Blättern abdrucken lassen; da ich voraussetzen kann, daß der diese Erklärung hervorgerufene Angriff auch in diesem Organ verbreitet wird, so beeile ich mich Ersterer nachstehend mitzutheilen.

**Der Wahrheit die Ehre!**

Offener Brief an das Publikum, insbesondere an die verehrlichen Abonnenten des „**Berliner Omnibus**.“

In Bezug auf die Anzeige in gestriger Zeitung, betreffend die Fortsetzung des „**Berliner Omnibus**“, sehe ich mich veranlaßt, folgendes Sachverhältniß zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Der Buchdruckerei-Besitzer Herr **R. Brandes**, mit dem ich seit Eröffnung meines Etablissements in Verbindung stehe, ist der Eigenthümer der bisher von **A. Wolff** redigirten Zeitschrift: „**Berliner Omnibus**.“ Die ersten Nummern desselben trugen die Firma: „**Wolff'sche Buchhandlung**“, da jedoch Herr **Brandes** fürchtete, daß die Gläubiger des Herrn **Wolff** besagtes Blatt für dessen Eigenthum ansehen und mit Beschlagnahme belegen würden, wandte er sich mit der Bitte an mich: daß ich den Debit desselben übernehmen möchte. Ich schlug ihm dies 3 Mal ab, weil ich nichts mit Herrn **Wolff** zu thun haben wollte, und erst nachdem er zum vierten Male dringend gebeten, seinen Wunsch zu erfüllen, übernahm ich ihm zu Liebe die Commission. Die Creditoren des Herrn **Wolff** verfolgten diesen indes sehr bald dergestalt, daß er zu zwei Malen ins Schuldgefängniß wandern und mir die Besorgung der Redaktion des **Omnibus** anheimstellen mußte. Er entsprach daher schon hierin keineswegs dem mit Herrn **Brandes** geschlossenen Kontrakte, zu Folge dessen er stets für 2 Monate Manuscript vorrätzig zu halten hat, was nicht geschehen\*). Nach Empfang der Pressefreiheit kümmerte sich Herr **Wolff** so wenig um seine Zeitschrift, daß er nicht nur den größten Theil seiner Zeit einem andern Blatte, wobei er mitgearbeitet, widmete, sondern daß sogar sehr häufig das Manuscript so spät in die Druckerei kam, daß der Herr **Seher** nicht immer allein den Satz beschaffen konnte. Außerdem liefen von allen Seiten die gerechtesten Klagen wegen des überaus mangelhaften Inhalts des **Omnibus** ein und ich selbst habe durch tägliche Verringerung der Abonnenten-Zahl die Folgen derselben bemerkt. Hr. **Brandes**, der durch das Sinken des Blattes am meisten litt, strebte daher dahin, mit der Redaktion einen Wechsel vorzunehmen; er kündigte Herrn **Wolff** am 20. v. M. und bemerkte, daß derselbe trotz der sechswöchentlichen Kündigungsfrist zwar sofort austreten, das Honorar für die zu leistende Redaktion aber dennoch erhalten sollte. Hr. **Wolff** genehmigte dies, bat indes dringend, seinen Namen bis 1. Juli beizubehalten, er wolle im Uebrigen für Inhalt und dergleichen mehr Herrn **Brandes** selbst sorgen lassen. Der Letztere und ich waren bereit, den Wunsch des Herrn **Wolff** zu erfüllen, verlangten aber jenes Zugeständniß schriftlich. Herr **Wolff** wollte dies am 23. vorigen Monats geben, war jedoch am 26., wo bereits die Nummern 15 und 16, welche natürlich die Fortsetzung der noch unvollendeten Artikel enthielten, noch nicht bei mir gewesen. Am 26. ging endlich Hr. **Brandes** direkt zu Herrn **Wolff**, um ihn sofort zu einer schriftlichen Erklärung (da schon am andern Morgen das Blatt

\*) Bezeugt hiermit: **G. Seyerabend**.